

**Infoanlass zur
Suizidberichterstattung**

Retten Sie Leben!

Freitag, 8. September 2017

Sie wissen: Ungünstige Berichterstattung über Suizid kann Nachahmungstaten auslösen. Weniger bekannt ist: Gut gemacht, kann Ihre Berichterstattung dazu beitragen, dass künftig weniger Suizide begangen werden. Am Infoanlass stellen wir Ihnen die «Dos and Don'ts» der Suizidberichterstattung vor.

Gute Berichterstattung macht einen Unterschied!

Jeden Tag drei Menschen – das ist der Schweizer Durchschnittswert der Suizide. Dabei weiss man, dass die allermeisten Suizidenten eigentlich nicht ihr Leben, sondern ihr Leiden beenden wollten. Prävention ist deshalb wichtig. Auch Sie können dazu beitragen. Denn nebst vielen anderen Faktoren beeinflusst auch die Berichterstattung in den Medien die Suizidrate. Einerseits kennt man den Nachahmungseffekt (Werther-Effekt), bei dem Menschen in Krisen sich das Leben nehmen, weil sie einen Medienbeitrag über einen Suizid gesehen, gehört oder gelesen haben. Andererseits gibt es den Papageno-Effekt: Es konnte nachgewiesen werden, dass durch umsichtige Berichterstattung aktiv weitere Suizide verhindert werden können.

Unsere Referierenden, Saskia Jungnikl-Gossy und Sebastian Scherr, beschäftigen sich seit Jahren mit

den «Dos and Dont's» der Suizidberichterstattung. Moderiert wird der Anlass von Casper Selg, dem die Diskussion der inhaltlichen und formalen Qualität von journalistischen Beiträgen während über drei Jahrzehnten bei Radio SRF ein zentrales Anliegen war.

Diesen Inhalten geht der Infoanlass nach:

- Welcher Suizid ist es wert, dass darüber berichtet wird?
- Wann muss erwähnt werden, dass es ein Suizid war?
- Wie viel Raum gebe ich dem Verstorbenen?
- Welche einfachen Regeln kann ich einhalten, um Nachahmungsstaten zu verhindern?
- Wie kann ich Medienkonsumierende vom Suizid abhalten?

Interviewpartner/innen für den Welttag der Suizidprävention am 10. September

Wir vermitteln Ihnen jederzeit gerne Interviewpartner/innen aus verschiedenen Bereichen (z.B. Polizei, Notfallseelsorge, Psychiatrie, Psychologie, Hinterbliebene und Betroffene, Präventionsfachleute).

Kontakt: Dr. Marie-Eve Cousin, Koordinatorin Kantonales Schwerpunktprogramm Suizidprävention Kanton Zürich: 044 634 46 58, marie-eve.cousin@uzh.ch

Programm

Das Programm ist zweigeteilt in Referate am Vormittag und Workshops am Nachmittag. Sie können auch nur einen Teil des Anlasses besuchen.

8.30–9.00

Begrüßungskaffee

9.00–12.00

- Vorträge zu Werther- und Papagenoeffekt
- Berichterstattungsempfehlungen
- Beispiele aus der Praxis

12.00–13.20

Stehlunch

13.30–16.00

Schreibworkshop: Praktische Übungen

Referierende / Moderation



Mag.a Saskia Jungnikl-Gossy: Journalistin und Autorin der Bücher: «Papa hat sich erschossen» und «Eine Reise ins Leben». www.saskiajungnikl.com



Dr. Sebastian Scherr: Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München, Forschungsschwerpunkt Suizidprävention. Autor des Buches: Depression – Medien – Suizid. Zur empirischen Relevanz von Depressionen und Medien für die Suizidalität (Springer, 2016). www.ifkw.uni-muenchen.de/personen/mitarbeiter



Casper Selg, Journalist: Langjähriger Moderator und Leiter des «Echo der Zeit» und Korrespondent bei Radio SRF, ist heute u. a. Mitglied des Schweizer Presserates. Er moderiert den Anlass. www.casperselg.ch

Informationen

Datum

Freitag, 8. September 2017
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 16.00 Uhr

Ort

Pfarreizentrum Liebfrauen
Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich

Anmeldung

Anmeldefrist: 31. August 2017
→ www.suizidpraevention-zh.ch/anmeldung

Teilnahme

Der Anlass ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Medien-schaffende und Studierende aus dem Bereich Journalismus/Medien.

Fragen

Bitte kontaktieren Sie Maja Sidler:
maja.sidler@uzh.ch

